



Die Ablage für den Waschtisch samt Schubladenschränken rechts und links wurde von einem Schreiner auf Maß gefertigt.

# Viel Bad auf wenig Raum

**Gestaltungswerkstatt** ■ Bei kleinen Bädern besteht die Herausforderung darin, die vielfältigen Wünsche der Kunden auf den wenigen zur Verfügung stehenden Quadratmetern umzusetzen. Bei dem hier vorgestellten Bad schien die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit auf den ersten Blick besonders groß. **Birgit Hansen**

■ Auf nicht einmal 5,3 Quadratmetern waren eine große Dusche, Wanne, Doppelwaschtisch, WC, Handtuchheizkörper sowie Stauraum unterzubringen – und natürlich sollte das Ganze trotzdem offen und großzügig wirken ...

Im Zuge der Komplettsanierung der gesamten Wohnung wurde auch das Bad bis auf den Rohbau entkernt, das gab uns die Chance für einen kompletten Neuanfang. Glücklicherweise hatten wir kaum Einschränkungen bei der Aufteilung, nicht einmal die Position des WCs war vorgegeben, wie es sonst im Bestand so häufig der Fall ist. Denn es gab aus den oberen Etagen in mehreren Ecken Abflussrohre, an die wir anschließen konnten. Und die Aufbauhöhe des Bodens ließ sogar den Einbau einer gefliesten bodenebenen Duschrinne mit Duschrinne zu. Eine wassergeführte Fußbodenheizung war technisch allerdings nicht möglich, die Wohnung wird mit Heizkörpern beheizt. Also schlug ich den Kunden vor, eine elektrische Heizmatte ins Kleberbett der Fliesen einzulegen. Sie waren zuerst wenig überzeugt: „So was brauchen wir doch nicht.“ Sie befolgten dann aber doch meinen nachdrücklichen Rat. Heute ist die Heizung täglich in Betrieb und sogar an eine Zeitschaltuhr angeschlossen. So ist jeden Morgen beim Betreten des Bads der Boden schon angenehm vorgewärmt.

## Jeder Zentimeter ist genutzt

Um möglichst viel Bewegungsfläche zu gewinnen, öffnet sich die Badezimmer-tür jetzt nach außen in den Flur. Im Bad selbst ist jeder Zentimeter ausgenutzt. So wurde eine vorhandene Nische in der rechten Wand nach rechts und links noch etwas verbreitert, um den Doppelwaschtisch dort einpassen zu können. Das schafft mehr Fläche vor den Becken. Auch der – vom Schreiner angefertigte – Spiegelschrank mit integrierter Beleuchtung nutzt die Tiefe der Nische. Die Ablage für den Waschtisch samt Schubladenschränken rechts und links wurde ebenfalls vom Schreiner auf Maß gefertigt. Belegt sind die Flächen mit mattiertem, rückseitig lackiertem Glas in einem blassen Blau. Die Mitte unter dem Waschtisch bleibt frei, auf einer langen Handtuchstange haben zwei Handtücher Platz.



Die Badplanung in der Perspektive

### Top-Tipps der Redaktion

- ✓ Tür des Bads öffnet sich nach außen
- ✓ Elektrische Bodenheizung für mehr Komfort
- ✓ Nischen und Versprünge für Möbel nutzen
- ✓ Keine Glasabtrennung zwischen Dusche und Wanne
- ✓ Handtuchheizkörper als Raumteiler
- ✓ Einbauschränk über dem WC
- ✓ Mosaik in der Dusche für Rutschsicherheit
- ✓ Warme und kühle Farben gemischt
- ✓ Indirekte Beleuchtung lässt den Raum größer wirken



Der Handtuchheizkörper dient als Raumteiler, um das WC abzutrennen.



Die Front des Einbauschranks über dem WC ist mit dem gleichen Glas belegt wie die Waschtischanlage.

den sind die Formate 15 x 60 und 30 x 60 Zentimeter miteinander kombiniert. Das unterstreicht die Querausrichtung und gab uns die Möglichkeit, die unterschiedlichen Höhen der Sanitärobjekte aufzunehmen. Am Boden kam nur das größere Format von 30 x 60 Zentimetern zum Einsatz. In der Dusche war den Kunden die Rutschsicherheit sehr wichtig, sie entschieden sich daher für ein Mosaik von 5 x 5 Zentimetern aus der gleichen Serie. Alle Flächen wurden klassisch auf Kreuzfuge verlegt. Die Oberfläche der Fliesen ist durch eine leicht wolkige Struktur belebt, ihr Grau-Beige-Farbtönen ist ein warmes Gegengewicht zu den kühlen Blautönen von Wänden und Glas.

Zur Allgemeinbeleuchtung sind Spots in die abgehängte Decke eingebaut. Die indirekte Beleuchtung an den Möbeln schafft Atmosphäre und trägt dazu bei, den Raum größer wirken zu lassen. ■

Wanne (75 x 175 Zentimeter) und Dusche (90 x 120 Zentimeter) sind über Eck angeordnet. Die Glasabtrennung der Dusche besteht aus einem Festelement rechts und einer Tür mit Pendelbeschlag links. Zur Wanne hin gibt es – anders als üblich – keine Abtrennung. So bekommt die Wanne beim Duschen schon einmal Spritzer ab, das stört die Kunden aber nicht weiter. Dafür können sie den Wannenrand als Sitzbank und Ablage nutzen, außerdem fühlt der Badende sich nicht eingegengt. Am Fußende der Wanne wurde ein Handtuchheizkörper als Raumteiler installiert, um das WC abzutrennen. Dank der nach vorn offenen Rohre lassen sich Handtücher leicht von der Seite aufschie-

ben und abziehen. Für den Heizkörper wurde eine „Säule“ im Trockenbau gebaut, in der die Anschlüsse geführt werden. Gleichzeitig entstand so eine Nische für einen Einbauschränk über dem WC. Seine Front ist mit dem gleichen Glas belegt wie die Waschtischanlage.

### Rutschsicherheit gegeben

Gefliest wurden, wie heute üblich, nur die unmittelbaren Nass- und Feuchtbereiche. Die Wände der Dusche sind raumhoch verkleidet, ebenso die Flächen rechts und links neben dem Waschtisch. Rechts wäre das nicht unbedingt nötig gewesen, die Wand wirkt aber durch die Symmetrie großzügiger. An den Wän-



#### Die Autorin

Mit dieser losen Serie zur Gestaltungswerkstatt lässt uns **Birgit Hansen** an ihren Plänen und Umsetzungen ganzer Räume teilhaben. Die Diplom-

Ingenieurin leitet das Büro hansen innenarchitektur materialberatung in Köln. In mehr als 30 Jahren Praxis hat sie unzählige Bäder geplant – vor allem private Bäder im Bestand. Dieses Mal steht eine Komplettanierung im Fokus. [www.hansen-innenarchitektur.de](http://www.hansen-innenarchitektur.de)

[www.fliesenundplatten.de](http://www.fliesenundplatten.de)

Schlagworte für das Online-Archiv

Gestaltungswerkstatt, Bad, Sanierung